

# Schöpfung, Leben, Umwelt

## im AT: Schöpfung

- alles Leben ist von Gott geschaffen und hat seinen Grund in Akten seines Willens

### Psalm 104 [Neues Leben]

1 Mit meiner Seele will ich den Herrn loben. Herr, mein Gott, du bist sehr groß! In Ehre und Herrlichkeit bist du gekleidet

2 und Licht umgibt dich wie ein Gewand. Du spannst den Himmel aus wie eine Zeltdecke

3 und errichtest über den Wolken deine Wohnung. Du machst die Wolken zu deinen Wagen und reitest auf den Flügeln des Windes.

4 Die Winde hast du zu deinen Boten gemacht und Feuerflammen zu deinen Dienern.

5 Du hast die Erde auf ein festes Fundament gestellt, so daß sie durch nichts mehr zu erschüttern ist.

6 Wasserfluten bedeckten die Erde wie ein Kleid, hoch über den Bergen standen die Wassermassen.

7 Doch auf deinen Befehl hin floh das Wasser, vor dem Grollen deines Donners zog es sich zurück.

8 Berge schoben sich auf und Täler entstanden so hoch oder tief, wie du es bestimmt hast.

9 Dann hast du dem Meer eine Grenze gesetzt, damit es die Erde nicht mehr bedecke.

10 Aus Quellen lässt du Bäche in die Täler hinabströmen, zwischen den Bergen fließen sie dahin.

11 Sie bringen den Tieren Wasser und stillen den Durst der wilden Esel.

12 An den Wasserläufen nisten Vögel und singen im Geäst der Bäume.

13 Vom Himmel schickst du Regen in die Berge, du schenkst der Erde reiche Frucht, die du geschaffen hast.

14 Du läßt Gras für das Vieh wachsen und Pflanzen sprießen, zum Nutzen für die Menschen, damit die Erde ihnen Nahrung gibt.

15 Du gibst Wein, der sie fröhlich macht, Öl, das den Körper pflegt, und Brot, das ihnen Kraft schenkt.

16 Auch die Bäume des Herrn sind gut versorgt, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

17 Die Vögel bauen in ihnen ihre Nester, und die Störche wohnen in den Zypressen.

18 Hoch auf den Bergen liegen Weiden für die Steinböcke, und die Felsen bieten den Klippschnecken Zuflucht.

19 Du hast den Mond geschaffen, um die Jahreszeiten zu bestimmen, und die Sonne, die weiß, wann sie untergehen muß.

20 Du hast die Dunkelheit geschickt, und es wird Nacht, in der sich alle Tiere des Waldes regen.

21 Dann brüllen die jungen Löwen nach Nahrung, die auch sie von Gott erwarten.

22 Bei Morgengrauen verstecken sie sich an ihren Lagerplätzen, um zu ruhen.

23 Dann machen die Menschen sich an ihre Arbeit und haben zu tun, bis es wieder Abend wird.

24 Herr, welche Vielfalt hast du geschaffen! In deiner Weisheit hast du sie alle gemacht.

Die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

25 Da ist der Ozean, groß und weit, in dem es von Leben aller Art wimmelt, von großen und kleinen Tieren.

26 Sieh die Schiffe, wie sie dahingleiten, und den Leviatan, den du geschaffen hast, damit er im Meer spielt.

27 Sie alle warten darauf, dass du ihnen Nahrung gibst, wenn es nötig ist.

28 Mit deiner Hilfe sammeln sie Vorräte. Du öffnest deine Hand, um sie zu ernähren, und sie werden satt.

29 Doch wenn du dich von ihnen abkehrst, packt sie die Furcht. Wenn du ihnen den Atem nimmst, sterben sie und werden wieder zu Staub.

30 Wenn du deinen Geist schickst, wird neues Leben geboren, und du erneuerst die Erde.

31 Die Herrlichkeit des Herrn bleibe für immer bestehen! Der Herr hat Freude an dem, was er geschaffen hat!

32 Wenn der Herr die Erde ansieht, dann erbebt sie, wenn er die Berge berührt, dann rauchen sie.

33 Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe. Ich will meinen Gott loben, solange ich auf Erden bin!

34 Meine Gedanken sollen ihn erfreuen, denn auch ich freue mich am Herrn.

35 Doch alle Sünder sollen von der Erde verschwinden, so daß es keine Gottlosen mehr gibt. Mit meiner Seele will ich den Herrn loben! Halleluja!

- Im AT ist der Geist Gottes die **Lebenskraft der Geschöpfe und der Lebensraum**, in dem sie sich entfalten können.
- Der göttliche Lebensgeist „**ruach Jahwe**“ wird im AT als Sturmwind beschrieben (nicht als körperloser Geist) in Analogie zu Atemzügen, Lebenskraft, schöpferischer Energie Gottes.
- Jahwe stand für das geschichtliche Wirken Gottes für sein Volk Israel, ein Gott für die gesamte Menschheit, für Segenserfahrungen, aber auch für Not, Tod und Leid, auch für eine Kraft, die das Leben beenden kann
- Der Herrschaftsauftrag des Menschen ist, sich die Erde untertan zu machen und damit auch die Verantwortung für den Fortbestand der Schöpfung zu übernehmen.
- die Nutzung und Gestaltung durch das Lebendige im Rhythmus von Saat und Ernte unterliegt auch natürlichen Störungen, wie Klimaextreme, Unwetter, Dürre, Erdbeben, massiver Schädlingsbefall. Das gab es auch zur Zeit der Bibel.
- In Afrika sondern die Bauern noch heute die schönsten Maiskolben als Saatgut aus und sähen später die Saat aus, obwohl sie hungern und ihre Kinder hungern. Dort sind die Menschen noch dichter an der Realität der Bibel dran. In der Bibel steht: „**Die mit Tränen säen werden reich ernten.**“ Wir haben heute unseren Focus auf dem Wachstum. Wo es stark wächst, da wird das Leben reich. Im alten Testament war die Hoffnung vor allem auf die **Fruchtbarkeit** konzentriert. Diese Fruchtbarkeit kommt von Gott.

**Joel 3,1:** [Elberfelder]

1 Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Visionen sehen.

2 Und selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.

## NT: Nachfolge, Reich Gottes, Freiheit, Entweltlichung

- persönlicher Glaube ist die **Befreiung zur Freiheit von der Knechtschaft**
- der Begriff der Freiheit entspringt dem Denken der Sklavenhaltergesellschaft: Freiheit ist Herrschaft über sich selber, Freiheit ist Freiheit vom Zwang
- Paulus: nicht mehr Freiheit von etwas, sondern **Freiheit zu etwas**= Hoffnung auf die Zukunft= ein lebendigmachender Geist, damit wird Freiheit zu einer Aufgabe
- Jesus wendete sich an die freie Landbevölkerung
- **Nachfolge** führt zu Konflikten mit den Mächtigen der Welt
- Gott ist gerecht, weil er rechtlosen Menschen Recht schafft und denen, die an Gewalt leiden. Die Gerechtigkeit Gottes setzt Täter und Nutznießer ins Unrecht und befreit sie durch die Freiheit zur Umkehr. Man bricht mit der Welt des Unrechts. Man sucht die **Solidarität mit den Opfern** und gibt die Loyalität mit der eigenen Nation/Volk/Klasse auf, Christen brechen mit den Tätern und ergreifen Partei für die Opfer/Auflösung von Gewalt und Entrechtung
- ein **Lebensrecht** für alles, was am Leben ist
- **Auflösung der Gesetzhaltung** durch Jesus
- Jesus zeigte eine Perspektive auf von Gottes geschaffener Welt mit vielen Ungerechtigkeiten → **Verheißung einer neuen Welt, einer Befreiung im Reich Gottes**. Er hat dies seinen Nachfolgern zugesprochen, zeichenhaft verwirklicht und forderte Gerechtigkeit ein.
- Jesus setzt auf die Vatergüte des Schöpfers. Er setzt voll auf die unverfügbare Lebensgewährleistung durch Gott, statt auf Zukunftssicherung. Er setzt auf Gotteserfahrung von Gnade und Rechtfertigung.
- Das führte zu einer „**Entweltlichung“ und Relativierung der Welt**. Ziel ist primär die Ausrichtung auf Christus und Gottes künftige Welt und nicht auf das Überleben unserer natürlichen Welt. Dadurch kann eine zerstörerische Plünderung entstehen.

### Matthäus 6 [Elberfelder]

25 Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?

26 Seht hin auf die Vögel des Himmels, dass sie weder säen noch ernten noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel wertvoller als sie?

### Weiterführung der Reformation:

#### Heiligung als Weg, ein sozialer Aufbruch mit dem Heiligen Geist

- bei Luther: Wir sind durch den Glauben gerechtfertigt und damit befreit vom Zwang zum Bösen. Die Geknechteten werden frei, Entscheidungsfreiheit für Gott+ persönliche Verantwortung für das eigene Leben
- Gerechtigkeit als Fortschritt und Buße
  - Luther: Menschen bedürfen der andauernden Rechtfertigung, und sind im Amt zur treuen **Pflichterfüllung** berufen
  - Schwenkfeld: nach der Taufe folgen weitere Stufen im geistlichen Wachstum
  - John Wesley: Sünde ist eine Krankheit, die geheilt werden muß und ein Rechtsbruch, der gesühnt werden muß (**andauernder Heiligungsprozeß der religiös-sittlichen Erneuerung**). Glaubende werden vollständig vom Heiligen

Geist durchdrungen, nötig ist Selbstdisziplin zur persönlichen Lebensführung auf allen Lebensgebieten.

- Wesley folgt damit Melancthon als pädagogisch denkender Aufklärer
- am 3.9. 1741 kam es zur Trennung zwischen John Wesley (Methodist) von Graf Zinzendorf (Herrenhuter Bewegung) kurz vor dessen Abreise von England nach Pensylvanien im Park der Jurisenvereinigung Gray`s Inn
- Zinzendorf verwirft die Möglichkeit, die Existenz als Sünder zu überwinden und mit Hilfe des Heiligen Geistes eine christliche Vollkommenheit zu erreichen. Wir sind vollkommen in Christus, in uns selbst niemals. Das wäre gesetzliche Heiligkeit. Heiligkeit kann nach Zinzendorf nicht wachsen. Sie ist da oder nicht da.
- Wesley gab entwurzelten Arbeitern, die ihre Höfe verlassen mußten (nach dem Bruch der Almende) eine neue Heimat in Gemeinden mit einer freiwilligen Disziplin christlichen Lebens → Orientierung und Stabilität, Selbstbewußtsein, Selbstkontrolle, Selbstbeherrschung, Selbstverfügung über den eigenen Körper → Methodische Lebensführung bei Arbeit und im Glauben führte zum Methodismus
- Paulus sagt: „Wir werden erneuert von Tag zu Tag.“ Wesley: „Wir sollten in der Gnade wachsen. Auch die Jünger Jesu wurden erst später mit dem Heiligen Geist erfüllt.“ Der Methodismus wollte die persönliche Heiligung der Gläubigen, um die Krankheiten und Spaltungen der Industriegesellschaft zu überwinden (Trennung zwischen Konsumenten und Produzenten, Umweltzerstörung, Dehumanisierung, Destabilisierung)
- Gründung von Gewerkschaften durch methodische Christen 1834 und Gründung der Labour-Partei war weitestgehend methodistisch
- Durch die Reformation haben wir die Glaubensfreiheit, Glaubenstaufe. Auf Grundlage dieser Freiheit konnte sich die Pfingstbewegung ausbreiten, zuerst in den Glaubenserfahrungen in Herrenhut, dann bei John Wesley. Auch die charismatischen Aufbrüche am Anfang des 20. Jh. in Amerika stehen für ein „Enthusiastisches Christentum“. Für einen Aufbruch mit dem Heiligen Geist. Der Heilige Geist gibt die Kraft zur Wiedergeburt des Menschen.
- Heiligung heute heißt: Geheimnis der Schöpfung entdecken, gegen Manipulation des Lebens, gegen die Säkularisierung der Natur, gegen die Zerstörung der Welt, Erfurcht vor dem Leben, Gewaltfrei leben (auch ohne Gewalt gegen die Natur)

### Das Versagen der Moderne

- Am Anfang der Ideologie der modernen Welt und ihrer Illusionen stand der Begriff „Technologie“ nach Beckmann (1777).
- Der Mensch begegnet in den Massenstädten nur noch seinen eigenen Produkten. Gott und seine Schöpfung ist so unerfahrbar.
- die Moderne ist die Verdinglichung alles Lebendigen. Der Mensch nutzt die Natur nach seinen Erkenntnis- und Gestaltungsinteressen. Die Natur wird unter dem Gesichtspunkt der Material- und Verwertungsinteressen einer sich verändernden Welt betrachtet. Es ist die Ausrichtung des Wertes der Dinge auf ihren Verwertungsnutzen und einen lebensgünstigen Lebensraum für Menschen. Es führt zur Auflösung der Welt in ihrer Ganzheit und langfristig zur unmittelbaren Verwertung und Ausrottung der Tierwelt.
- Es bleibt eine menschlich strukturierten Umwelt und eine technologischen Natur übrig.
- Die Menschen der Moderne fassen die Welt+Umwelt primär als ein Objekt

- menschlichen Zugriffs auf und verlieren den Kontakt zu Gott und seinem Wirken.
- Die Moderne führte zum Verlust der Einsicht in Gott als Schöpfer unserer Welt, in Gott als Schöpfer unserer menschlichen Seele. Das Erleben des Menschen als Sünder vor Gott wird als Widerspruch erlebt.
- Unsere Gesellschaft unterliegt wirtschaftlichen Kriterien, wie Konjunktur und Inflation. Katastrophen, Überlebenskampf, Revolutionen, Inflation. Das führt zu **Brüchen im Leben**, zu einer sprunghaften Entwicklung, aber auch immer wieder zur Chance zur Neuausrichtung
- Es kommt heute zu Artensterben, Abnahme der Gletschermasse, Abnahme der Wasserreserven, aber die Mängel in der natürlichen Umgebung erschienen zunächst nur begrenzt und lokal.
- Es entstanden Trabantenstädte, Autobahnen zerteilen die Landschaft, Atomwaffen sind eine militärische Option, unsichere AKWs, Pestizideinsatz+Bienensterben, der weltweite globale Klimawandel und eine falsche Energiepolitik. Es gibt auch einen Wachstumszwang durch Fehlinvestitionen.
- das Böse und das Leiden an **Gewalt zerstört Leben**, man muß den **Teufelskreisen von den Anfängen an widerstehen**. Der Weg in die Freiheit führt nur über Gerechtigkeit zum Frieden. Wir Menschen sind Täter und Opfer solcher Todesspiralen und stehen in Teufelskreisen.
- Die Strukturen unseres Lebens werden aber von Menschen gemacht: Aus anhaltender Gewalt entsteht eine gewalttätige Gesellschaft, aus ungehinderter Ausbeutung entstehen abhängige Kolonien, aus bedenkenlosem Raubbau entsteht die ökologische Krise. Man gewöhnt sich leicht daran, das es so ist.
- Die Produkte des Bösen wachsen dem Menschen über den Kopf, beherrschen und zerstören ihn. Strukturelle Sünde führt zu legalisiertem Unrecht. Wer in solchen Strukturen lebt wird zum Komplizen der Sünde. **Böse Strukturen können zum Bösen nötigen**. Gute Strukturen machen den Menschen aber nicht automatisch gut! Es kann keine Diktatur des Guten geben. Es gibt nicht das Glück für alle, aber ein Unglück für alle.
- Bei den Nazis war es der Machtwille, der alle geistigen und moralischen Werte verachtet. Diese Sicht baute u.a. auf einem Vitalismus als Lebenswille (Nitsche) auf: Ihr Motto war Lebenssteigerung statt Moral. Auch der Gesundheitskult entsteht aus der „Vitalkraft“ zur Leistungssteigerung und zur Leistungsfähigkeit.
- Es besteht die Gefahr der Mißachtung Gottes, die Ersetzung Gottes durch eigene Zielsetzungen von der Autonomie des Menschen. Der Mensch will sich (wie bei Gentechnik und Atomkraft) sogar an die Stelle des Schöpfungsgottes setzen. Es kommt zur Verdrängung der Sünde und zur Loslösung von Gott.
- Die wirtschaftlich-industrielle Weltnutzung und ein **Antrieb ohne Maß** haben dazu geführt, eine selbstgesetzte, ständig anspruchsvollere Konsumwelt aufzubauen und daran festzuhalten. Das funktioniert aber nur in der jetzt noch gegebenen natürlichen Lebensaustattung. Die Welt in der wir leben, hat eine Tendenz zur Zerstörung der elementaren Lebensgrundlagen.

## **Ökologie/Umweltschutz:**

### **Verantwortungsethik, Schritte der Veränderung wagen!**

- **Kirche sollte eine Stimme der Wahrheit sein**. Auch in einer dekadenten Gesellschaft, die auf ihren Untergang hin zuläuft.
- Gottes Weisung zur Wahrung der schöpfungsgemäßen Lebenswelt der Tiere, keine Ausbeutung der Erde bis zur Erschöpfung aller Ressourcen, Vergiftung und

## Zerstörung der Lebensräume

- die Umwelt ist die Umgebung eines Lebewesens, die von direkter Bedeutung für dieses Lebewesen ist und deren natürliche Daseinsbedingungen. Die Lebewesen sind abhängig von den Lebensräumen (Biotope).
- (1.) Einsicht: die **Vorräte/Ressourcen** sind begrenzt, Bevölkerungswachstum. Simulation → Der Faktor Zeit ist limitiert. (Studie Maedows Club of Rome)
- (2.) Krise des Überlebens → Vernichtung des Lebens gewinnt an Schärfe und Unausweichlichkeit durch Zunahme der **Emissionen**
- **das Wunder des Lebens** ist die Ausstattung mit Lebensfrist, Lebensversorgung, **Kraft der Lebensvermehrung**, Leben und Lebenswelt ändert sich unablässig und ist im wesentlichen ein unverfügbares Ereignis
- **Schöpfung**= Gottes Tun und **die Aussendung des Lebendigen** geschah zu ihrem Heil, nicht zum Scheitern
- der Auftrag von Gott an die Menschheit ist eine Garantie für den Bestand des Lebendigen zu geben
- das Leben wird glücklich, wenn es Bejahung erfährt und selbst bejaht wird
- Ob die Menschheit eine Zukunft hat oder in den nächsten Jahrhunderten aussterben wird, hängt von unserem Lebenswillen ab, zu dem einen, unteilbaren Leben. Wir haben uns an den Tod gewöhnt, an den Tod anderer Geschöpfe, an den Tod anderer Menschen. Katastrophen der Menschheit sind Zeichen, wie die Nazizeit in Deutschland mit der Shoah, Tschernobyl 1986 oder dem Handeln es Islamischen Staates in Irak/Syrien.
- die Gemeinschaft aller Geschöpfe ist die **Schöpfungsgemeinschaft**. Wir brauchen mehr Respekt vor der Würde aller Geschöpfe.
- Immer wieder gab es „Weltuntergänge“, das letzte Mal 1945. Die Ergebnisse/Folgen der Rassen-Theorie (nach Lanz) vor Augen. Der früheste Beleg für den Luther zugesprochenen Satz vom **Apfelbäumchen**: „Und wenn morgen die Welt unterginge, so wollen wir doch heute noch unser Apfelbäumchen pflanzen!“ ist in einem Rundbrief im Herbst 1944 des Pfarrers Karl Lotz der Bekennenden Kirche zu finden. Vermutlich um sich vor Verfolgungen im Kirchenkampf zu schützen wurde dies Luther untergeschoben. Der Autor sah den Untergang Deutschlands und wollte damit den Blick auf ein neue Zukunft richten.
- Dietrich Bonhoeffer hat Weihnachten 1942 in der Haft geschrieben: „Uns bleibt nur der sehr schmale und manchmal kaum noch zu findende Weg, jeden Tag so zu nehmen, als wäre er der letzte, und doch im Glauben und Verantwortung so zu leben, als gäbe es noch eine große Zukunft.“
- Bei Luther stand die Pflichterfüllung des eigenen Amtes bis zum Ende im Mittelpunkt „Und wenn die Welt voll Teuffel wer / und wollt uns gar verschlingen / so fürchten wir uns nicht so sehr / Es soll uns doch gelingen /... auch hieran knüpft Karl Lotz wohl an.
- Am 21.5.1989 fand in Basel die Schlußfeier der **Europäischen Ökumenischen Versammlung** „Friede in Gerechtigkeit“ statt, die dann später in Seoul 1990 in einer Weltversammlung für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung mündete. Vor der Versammlung in Basel fanden Ökumenische Versammlungen in den jeweiligen Staaten statt. Da war die Katholische Kirche und alle evangelischen Kirchen beteiligt, das fand 1988 in Westdeutschland (Stuttgart) und **1989** in Ostdeutschland (Dresden) statt und führte zu einem Aufbruch in allen Kirchen. Und

ich glaube, Gott hat darauf gesetzt. Es war einer der wesentlichen Bausteine, durch den die Wende 1989 möglich werden konnte. Sie brachte das Ende des Kalten Krieges. Heute ist dieser ökologische Aufbruch fast vergessen. Damals war die Not groß und die Kirchen standen über alle Grenzen hinweg zusammen.

- Aus dem Dresdner Text: Die Menschheit ist zu einer **Überlebensgemeinschaft** geworden. Die Bedrohung durch unumkehrbare ökologische Zerstörungsprozesse zwingt die Menschheit ihr gemeinsames Überleben in und mit der Biosphäre neu zu organisieren. Der **Umkehrruf**: „**Kehrt um, denn die Gottesherrschaft ist nahe herbeigekommen.**“ Dieser Umkehrruf Jesu wird nicht durch Drohungen erpreßt, sondern durch die anziehende Güte des nahen Gottes und der Fülle des Lebens mit ihm erweckt. Dieser **Umkehrruf** (Mt4.17) zielt auf das Herz und die Veränderung des Verhaltens und kann zur Kraft der Verwandlung unserer Situation werden. Die **Umkehr** von der Vorherrschaft des verfügenden Machtdenkens zum solidarischen Denken vom Schwächeren her, zur Bereitschaft für Mitleidenschaft. Der Bund Gottes mit seinem Volk verbindet die Kirchen miteinander. **Vorurteile und Feindbilder** dienen in erster Linie der Schuldzuweisung und der eigenen Rechtfertigung. Sie **machen blind für die gemeinsamen Interessen. Wir müssen die Situation erkennen, Schritte der Veränderungen wagen, Orientierungen finden und verantwortlich handeln.** Die Ehrfurcht vor dem Leben schließt die Würdigung der Opfer ein, die zur Erhaltung des Lebens notwendig sind und vermeidet unnötige Opfer. **Die Erde ist das gemeinsame Haus aller Geschöpfe, das wir zu bewahren haben.**

#### **Mat 4** [Hoffnung für Alle]

12 Als Jesus hörte, dass man Johannes den Täufer gefangen genommen hatte, zog er sich nach Galiläa zurück.

14 Das geschah, damit sich erfüllte, was Gott durch den Propheten Jesaja angekündigt hatte:

16 das Volk, das in der Finsternis wohnt, sieht ein großes Licht. Hell strahlt es auf über denen, die im Schatten des Todes leben und ohne Hoffnung sind. «

17 **Von da an begann Jesus zu predigen: »Kehrt um zu Gott! Denn Gottes himmlisches Reich ist nahe.«**

#### **Röm 6** [Hoffnung für Alle]

12 Achtet darauf, dass euer vergänglicher Körper nicht von der Sünde beherrscht wird und ihr seinen Begierden nicht nachgebt.

13 **Nichts, keinen einzigen Teil eures Körpers, sollt ihr der Sünde als Werkzeug für das Unrecht zur Verfügung stellen. Dient vielmehr Gott mit allem, was ihr seid und habt.** Als Menschen, die ohne Christus tot waren, aber durch ihn neues Leben bekommen haben, sollt ihr jetzt Werkzeuge in Gottes Hand sein, damit er euch für seine Ziele einsetzen kann.

14 Die Sünde hat ihre Macht über euch verloren. Denn ihr seid nicht länger an das Gesetz gebunden, sondern ihr lebt von der Gnade Gottes.

- Aber: **Die Wende 1989 war noch nicht die Umkehr.** Eine gerechtere Welt, der Müllexport in Entwicklungsländer, der Treibhauseffekt, die Abholzung der Regenwälder, die Überwindung der Teilung der Welt → Globalisierung, Orientierungslosigkeit
- Es gab noch eine Ökumenische Versammlung am 22.-24.3.1996 in Erfurt, die an die Erklärung der UN-Versammlung zu Umwelt und Entwicklung von Rio anknüpfte. 1997 traf sich in Graz dann eine zweite europäische Versammlung. Im Focus stand

dort Versöhnung und die Sorge über den Krieg im ehemaligen Jugoslawien, Kontrolle der Finanzmärkte, die Forderung nach einer **Weltsozialordnung** und einer **Weltumweltordnung**.

## Der Heilige Geist kann befreien!

### Joh 14 [Hoffnung für Alle]

15 Wenn ihr mich liebt, werdet ihr so leben, wie ich es euch geboten habe.

16 Dann werde ich den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen anderen Helfer gibt, der für immer bei euch bleibt.

17 Dies ist der Geist der Wahrheit. Die Welt kann ihn nicht aufnehmen, denn sie ist blind für ihn und erkennt ihn nicht. Aber ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch leben.

- Saulus wurde zum Paulus durch den Geist Christi
- die Gemeinschaft des Christusglaubens wurde im Heiligen Geist zum Raum einer charismatischen Gemeinde genau wie es die letzte Gemeinde vor dem Thron Gottes sein wird
- die Geisterfahrung führt zur **Sehnsucht nach der Vollendung des Heils**, Erlösung und Neuschöpfung, zum Trachten nach dem Geist Gottes und der Hoffnung in einer gottlosen Welt, zum Widerspruch gegen Gewalt und Tod, sie öffnet die Augen für seine Wiederankunft und gibt Bilder der Hoffnung der Überwindung des Destruktiven (Martin Luther King „I have a dream“), Gebet schafft die Offenheit für die Entfaltung des Positiven.
- **Gottes Geist öffnet „Türen“**, die vorher verschlossen waren, neue Chancen und Möglichkeiten wecken neue Kräfte, Gotteserfahrungen als Perspektive zur Freiheit
- die Treue Gottes verläßt die Glaubenden nie. Der Heilige Geist versiegelt die Kinder Gottes
- der Heilige Geist führt uns zu Gerechtigkeit, Befreiung von ökonomischem Unrecht, politischer Unterdrückung, kultureller Entfremdung, Befreiung der Rechtlosen und Ungerechten
- Nachfolge Christi → Wiedergeburt aus dem Geist ist eine Wirkung des Heiligen Geistes
- Leben aus dem Geist ist Nachfolge Christi
- Rechtfertigung kommt vom Heiligen Geist, es gibt keine geistlose Rechtfertigung
- die Werke des Fleisches werden gemacht, die Frucht des Geistes wächst. Man kann sie nicht machen, aber man kann sie wachsen lassen. Die Frucht des Geistes ist die Liebe.

### Gal 5 [Hoffnung für alle]

Leben unter der Führung des Heiligen Geistes

13 Durch Christus seid ihr dazu berufen, frei zu sein, liebe Brüder und Schwestern! Aber benutzt diese Freiheit nicht als Deckmantel, um eurem alten selbstsüchtigen Wesen nachzugeben. Dient vielmehr einander in Liebe.

17 Denn eigensüchtig wie unsere menschliche Natur ist, will sie immer das Gegenteil von dem, was Gottes Geist will. Doch der Geist Gottes duldet unsere Selbstsucht nicht. Beide kämpfen gegeneinander, so dass ihr das Gute, das ihr doch eigentlich wollt, nicht ungehindert tun könnt.

22 Dagegen bringt der Geist Gottes in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe, Freude

und Frieden; Geduld, Freundlichkeit und Güte; Treue,  
23 Nachsicht und Selbstbeherrschung.

- der Geist ist die Quelle des Lebens. Das Wasser des Lebens fließt, wo der Heilige Geist wohnt. Die Früchte reifen an Bäumen und das Wasser ließt aus seiner Quelle. Wo Quellen fließen, kann Leben gedeihen. Wo die Natur fruchtbar ist, da ist Leben. Die Frucht des Geistes reift von selbst in uns. Die Quelle fließt von selbst. Wir können Hindernisse errichten und wegräumen. Der heilige Geist heiligt das Leben.
- Die Zerstörung der Schöpfung darf von der Kirche nicht gesegnet werden. Die Augen einfach zu zumachen hat Bonhoeffer „billige Gnade“ genannt. Er hat Menschen gesegnet, die Widerstand geleistet haben und ist dafür ermordet worden.
- die Nachfolge Jesus und der Geist der befreit wirken zusammen. Wiedergeburt macht von gottlosen Bindungen dieser Welt frei, man ist niemanden Knecht
- Heiligung ist ein Prozeß, wo göttliche Erlösung und Befreiung von Sünde und Vergänglichkeit → Neuerschaffung/Neuschöpfung → ewigen Leben führt

#### **Der Heilige Geist kann befreien:**

- **zur Frucht des Geistes, zur Liebe an Gottes Schöpfung**
- **zur Fruchtbarkeit, zum Lebenswillen der Menschheit, zum Aufstehen gegen den Tod**
- **zur Heiligung und Ausrichtung auf die Überlebensgemeinschaft**
- **zur Buße und Umkehr von Sünde.**
- **Laßt uns noch heute unsere Apfelbäumchen pflanzen und der Welt sagen: Kehrt um!**

**Der Heilige Geist baut auf, tröstet und ermutigt. Es ist kein Segen für die Zerstörung des Lebens, sondern er rettet!**

#### Quellen:

Jürgen Moltmann: „Der Geist des Lebens. Eine ganzheitliche Pneumatologie“ (1991)

Odil Hannes Steck: "Welt und Umwelt" (1978)

Martin Schloemann „Luthers Apfelbäumchen?“ (1994)

Ökumenische Versammlung – Dresdner Texte, (1989)